Kapitel 2: Bezirk der Möglichkeiten

Antragsteller*in: Tilo Siewer

Text

Von Zeile 103 bis 104:
2.5. Jugendhilfe stärken

Viele Kinder, Jugendliche und Eltern brauchen die Hilfe des Bezirkes als Träger der Jugendhilfe. Wir wollen die Qualität beim Kinderschutz und den Hilfen zur Erziehung verbessern. Viele Stellen im Jugendamt wurden entweder gestrichen oder können derzeit nicht besetzt werden. Es muss wieder attraktiver sein, beim Jugendamt Mitte zu arbeiten.

Wir wollen keine weiteren Jugendeinrichtungen an freie Träger übertragen. Wir möchten, dass Jugendfreizeitstätten sowohl von freien wie von öffentlichen Trägern betrieben werden wie es auch im Gesetz vorgesehen ist.

Die Vergabe von Aufgaben an freie Träger muss so gestaltet sein, dass diese ihre "freien" Mitarbeiter*innen bei der Erziehungshilfe, der freien und der sozialen Jugendarbeit wie im öffentlichen Dienst und sozialversicherungspflichtig entlohnen können. Hierbei muss der Senat die Bezirke unterstützen.

Die Fusion von Angeboten der offenen mit der sozialen oder schulbezogenen Jugendarbeit lehnen wir ab, da unterschiedliche pädagogische Konzeptionen nicht vermischt werden dürfen, wenn wir alle Kinder und Jugendlichen im Bezirk erreichen möchten.

Ferner setzen wir uns dafür ein, dass auch Angebote für queere Jugendlichen schwerpunktmäßig an einem Standort sukzessive geschaffen werden.

Auch müssen die Elterngeld- und Kitagutscheinstelle wieder personell so besetzt sein, dass die Eltern sich auf den Bezirk verlassen können und nicht monatelang warten müssen.

2.~~5~~6 Den Bezirk als Kulturstandort weiterentwickeln

Begründung

Thema fehlte.